

Interview mit den Rangern im Wildnispark Zürich Sihlwald

Das Rangerteam im Wildnispark Zürich:

Wir sind ein Team von vier Rangern. Alle haben verschiedene Ausbildungen und wir ergänzen uns deshalb sehr gut. Alle Ranger haben zusätzlich Weiterbildungen in den Bereichen Wald, Artenkenntnis und Kommunikation besucht.

Christoph Spuler: Förster und Teamleiter

Emanuel Uhlmann: Forstwart, Zimmermann und Carchauffeur

Thomas Wäckerle: Forstwart, abgeschlossener Rangerlehrgang

Nicole Aebli: Stauden- und Kleingehölzgärtnerin, Natur- und Umweltfachfrau SANU

Was sind die Hauptaufgaben eines Rangers im Wildnispark Zürich?

Unterhaltsarbeiten: Wir Ranger erledigen alle anfallenden Unterhaltsarbeiten im Wald, Besucherzentrum und teilweise auch im Langenberg. Das können der Wegunterhalt, die Sicherheitsholzerei und der Unterhalt der Erholungseinrichtungen wie Feuerstellen, Erlebnispfad und Hochwachturm sein.

Aufsicht: Wir machen Kontrollgänge im Schutzgebiet und achten darauf, dass sich die Besucher an die Naturschutzregeln halten.

Führungen: Wir Ranger führen Gruppen durch den Wald, berichten über unsere Arbeit und zeigen Besonderheiten aus dem Sihlwald.

Projekte: Laufend gibt es verschiedene Projekte welche von uns Rangern betreut werden. Das ist zum Beispiel die Besucherlenkung (Wegweiser und Informationstafeln) oder Mithilfe bei Forschungsarbeiten.

Welcher Teil Eurer Rangerarbeit nimmt am meisten Zeit ein?

Am meisten sind wir mit Unterhaltsarbeiten beschäftigt. Im Winter sind das vor allem die Sicherheitsholzerei oder der Umbau des Museums im Besucherzentrum. Im Sommer kümmern wir uns um die Wanderwege und nehmen Abfall zusammen. Vor allem an den Feuerstellen bleibt immer viel Abfall liegen. Auch die Aufsicht im Schutzgebiet nimmt einen grossen Teil unserer Zeit ein.

Heisst "Aufsicht haben" "Polizei spielen" im Wald?

Der Sihlwald ein Waldreservat. Der Wald wird sich selber überlassen und es wird kein Holz geerntet. Zusätzlich ist der Sihlwald auch ein kantonales Schutzgebiet, das bestimmte Regeln hat.

- Grillieren an offiziellen Feuerstellen
- Lassen Sie keinen Abfall liegen
- Führen Sie ihren Hund an der Leine
- Radfahren und Reiten nur auf markierten Wegen erlaubt

In der **Kernzone** gilt zusätzlich:

- Bleiben Sie auf den Wegen
- Verzichten Sie auf das Pflücken und Sammeln von Pilzen, Pflanzen und anderen Naturmaterialien

Wenn wir Ranger Besucher treffen, welche sich nicht an die Regeln halten, sprechen wie diese an und bitten sie, sich an die Regeln zu halten. Die meisten Leute reagieren verständnisvoll. Einzelne werden aber richtig wütend. In der Regel drücken wir beim ersten Mal ein Auge zu. Wenn wir eine Person ein

zweites Mal dabei erwischen, wie sie sich nicht an die Regeln hält, machen wir eine Anzeige bei der Polizei. Manchmal bleibt uns also nichts anderes übrig, als ein bisschen "Polizist" zu sein.

Welche Besucher halten sich am wenigsten an die Regeln?

Wenn wir Diskussionen führen, dann oft mit Personen welche schon seit mehreren Jahrzehnten in den Sihlwald kommen. Sie haben manchmal Mühe, sich an die neue Situation zu gewöhnen. Dann gibt es Hundehalter, die nicht einsehen, warum sie ihren Hund anleinen sollten. Auch die Einschränkungen für Velofahrer und Reiter können auf Unverständnis stossen. Im Herbst gibt es einige Pilzsammler, welche trotz Verbot in der Kernzone Pilze sammeln. Trotz Fahrverbot treffen wir öfters auf Autofahrer im Wald; diese werden sofort bei der Polizei angezeigt.

Gibt es eine Ausbildung zum Ranger?

Seit 2007 gibt es am Bildungszentrum Wald in Lyss eine Ausbildung zum Ranger. Diese berufsbegleitende Ausbildung dauert ein Jahr. Die Schwerpunkte sind die Vernetzung unter den Rangern, Kommunikation und ökologischen Zusammenhänge.

Weiter gibt es einen Berufsverband, die Swiss Rangers. Der Verband führt jährlich eine Tagung und Weiterbildungen durch. Dadurch bleiben wir mit anderen Rangern in Kontakt. Das ist für den Austausch von Problemen und Lösungen sehr wichtig.

Wo in der Schweiz gibt es sonst noch Ranger?

Im Schweizerischen Nationalpark arbeiten wohl schon am längsten Ranger. In den letzten Jahren wurden jedoch auch sehr viele neue Rangerstellen in Naturschutzgebieten und Parks geschaffen. Im Kanton Zürich gibt es inzwischen die meisten Ranger. Sie arbeiten am Greifensee, Katzenseseen, Türlersee, in den Limmatauen oder eben im Sihlwald.

Ist Ranger für dich ein Traumjob?

Das Schönste am Rangerberuf ist die Abwechslung. Jeder Tag ist anders und das macht die Arbeit sehr spannend. Den Kontakt zu den Besuchern gefällt mir sehr gut. Gerade auf Führungen trifft man auf interessierte Menschen welche Freude am Sihlwald haben. Etwas weniger schön ist es, wenn ich auf wütende Besucher stosse. Da braucht es manchmal eine dicke Haut.

Weitere Informationen

Verband Swiss Rangers: www.swiss-ranger.ch; Ausbildung zum Ranger: www.foersterschule.ch